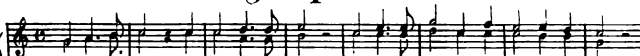


Dem Gesangverein
„Liedertafel NEU-ULM“

Sängerspruch:

Tenöre. 
 Bässe. 

Hehrer Ge- sang, der mehret die Kräf't, woget zum Himm'el, der El nügkeit schafft.

DREI LIEDER

für
vierstimmigen Männerchor
 componirt
 von

Gyrrill Kistler.

OP. 33.

2284^a

Nº1. Abschied. Nº2. Nun da so warm. (Oskar

Partitur Mk. 1.-

2284^b

von Redwitz.) Nº3. Wehmuth.

Stimmen „ 1. -

Eigenthum des Verlegers.

Eingetragen im Vereinsarchiv. Den Verträgen gemäß deponirt.

MÜNCHEN, JOS. AIBL.

Jede wie immer geartete
Vervielfältigung der Partitur
oder einzelner Stimmen wird
nach den bestehenden Gesetzen
bestraft.

Nº 1. Abschied.

Etwas lebhaft.

Cyrril Kistler, Op. 33.

Tenor I. *f* Ich zie - he so lu - stig zum Thor hin - aus, als

Tenor II. *f*

Bass I. *f*

Bass II. *f*

ob's ein Spass nur wär; das macht, es wallt fein - Lieb - chens Bild gar

mf freund - lich vor mir her; da merk ich denn im Her - zen bald ob

mf

mf

mf

dort o. der hier; ich ge- he fort, ich keh- re heim, ich zie- hedoch

geh ich fort, kehrrich heim ich

im- mer, doch im- mer zu ihr. 2. Und wer zu sei- nen Lieb- chen reist, dem

ist kein Weg zu schwer, der läuft bei Tag und läuft bei Nacht, und

mf

ruht sich nim - mer mehr; und ob es reg - net ob es stürmt mir

mf

mf

mf

thut kein Wet - ter weh; Es hat mein Lieb - chen mir ge - sagt ein

hat mein Lieb mir ge - sagt ein

ritard.

freund - lich A - de, ein freund - lich A - de.

ritard.

ritard.

ritard.

Nº 2. Nun da so warm.

(Oskar v. Redwitz.)

Mässig.

p Nun da so warm der Son_nen_schein und da so mild die

Lüf_te wehn, musst du aus dei_nen Käm_mer_lein auch

feinzum grü_nen Wal_de gehn. froh

Und hörst in wun_der_hel_lem Schlag

f

lo-cken du ein Vö-ge-lein, so lausch ihm recht, dass es Dir sag, wa-

rum, wa-rum, wa-rum es mag so frühlich sein! Und siehst du wo im

Dor-nen-reis ein ein-sam Blüm-lein auf-ge-thaut, um des-sen Glanz der

Herr nur weiss, so mach dich recht mit ihm ver.trautl-

Und was dir sagt das

Und was das Blüm.lein spricht, trag's heim und leg's in dei.nen Schrein und,

Vö.ge.lein

f *p* *pp*

lie.bes Kind, ver.lie.es nicht; und lie.bes Kind ver.lie.es nicht!

ver.lie.es nicht!

ritard. *ffrit.* *rit.*

ver.lie.es nicht!

Nº 3. Wehmuth.

Getragen.

1. Fer - ne Wol - ken seh' ich zie - hen, gold - ge -

2. Fer - ne Tö - ne hör ich klin - gen, die, wie

3. Fer - ne Lie - ben grüss' ich seh - nend, längst ver

1. säumt vom A - bend roth, und es stirbt im letz - ten Glü - hen dort der

2. Gei - ster lis - pel flieh'n, durch die rei - nen Lüf - te drin - gen, zaub - er.

3. g'ang' - ner Ta - ge Bild, und die Wim - per zu - cket thrä - nend und die

1. Tag den sü-ssen Tod. In den dü- stern Schlei- er,
 2. sü- sse Me- lo- dien. Mit des Ze- phyrs Schwe- ben,
 3. Per- le träu- felt mild. Ach die ich ge- grü- sset

1. In den dü- stern Schlei- er, in den
 2. Mit des Ze- phyrs Schwe- ben, mit des
 3. Ach die ich ge- grü- sset, ach die

1. in den dü- stern Schlei- er hüllt sich ernst die Er- de ein, und schon
 2. mit des Ze- phyrs Schweben grü- ssen kaum mein lau- schend Ohr, ru- fen
 3. ach die ich ge- grü- sset, trenn- te von mir wei- tes Land, und die

dü- stern Schlei- er
 Ze- phyrs Schweben
 ich ge- grü- sset

1. walt er, walt er frei- er ü- ber Flur und Hain, ü- ber Flur und Hain.
 2. ru- fen in das Le- ben neu- en Schmerz her- vor ü- ber Flur und Hain.
 3. schwindet in den Sand. 1. ü- ber Flur und Hain.
 2. neu- en Schmerz her- vor. in den Sand.
 3. schwindet in den Sand.

22517